

## Mineral-Leichtputz G 3679



filzbarer Glattputz aus genormten mineralischen Bindemitteln und mineralischen Zuschlägen

### Anwendungsbereich

Zur Erzielung dekorativer, wetterbeständiger, mineralischer Oberflächen in den Brillux WDV-Systemen in Verbindung mit WDVS Pulverkleber 3550, WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 oder WDVS Leichtmörtel XL 3532. Darüber hinaus einsetzbar auf ebenen, mineralischen Untergründen, z. B. Außenputz (Druckfestigkeitskategorie CS II–CS III). Einsetzbar als Glattputz sowie im Systemaufbau mit Creativ Versico 82 als strukturierbarer Modellierputz zur individuellen Gestaltung auf begrenzten Innen- und Fassadenflächen.

### Eigenschaften

- für außen und innen
- Trockenmörtel aus genormten mineralischen Bindemitteln, mineralischen Zuschlägen und organischen Vergütungen
- filzbar
- frei strukturierbar
- sehr haftfest auf mineralischen Untergründen
- leicht von Hand bzw. maschinell zu verarbeiten
- lange verarbeitungsoffene Zeit
- äußerst wasserdampfdiffusionsfähig
- im System geprüft als Schlussbeschichtung im Brillux WDV-System

### Werkstoffbeschreibung

<b>Farbtöne</b>	0095 weiß Weitere Farbtöne auf Anfrage.
<b>Werkstoffbasis</b>	Hydraulische Bindemittel mit Silikatzusätzen
<b>Schüttdichte</b>	ca. 0,8–1,0 g/cm <sup>3</sup>
<b>Schichtdicken</b>	als Glattputz ca. 3,0–3,5 mm als Modellierputz ca. 3,0–5,0 mm
<b>Verpackung</b>	25-kg-Sackware und 350-kg-Big-Bag

- Wasserzugabe** Als Glattputz ca. 10,0 Liter je 25-kg-Sack.  
Zur individuellen Gestaltung auf Innen- und Fassadenflächen je nach Kreativ- bzw. Fassadentechnik ca. 11,0 bis 12,0 Liter je 25-kg-Sack.  
Jeder Mischung konstant die gleiche Menge Wasser zusetzen bzw. auf gleiche Konsistenz einstellen.
- Abtönen** Nicht abtönen.
- Verträglichkeit** Nicht mit andersartigen Materialien mischen.
- Anmischen** Mineral-Leichtputz G 3679 und Wasser mit einem leistungsstarken Rührwerk (mind. 900 Watt) und rechtsgewendeltem Rührstab (Putzrührstab) oder Durchlaufmischer zu einem knollenfreien, pastösen Mörtel ansetzen. Nach einer Reifezeit von ca. 2 Minuten noch einmal kurz aufrühren.
- Auftrag** Als Glattputz  
Den angemischten Putz von Hand mit einem rostfreien Edelstahlglätter oder geeignetem Schneckenfördergerät auftragen, mit einer Zahnkelle 3749, Zahnung 10 x 10 x 10 mm durchkämmen und anschließend glätten. Niveauunterschiede vermeiden. Nach dem Anziehen mit geeignetem Schwambrett, z. B. Latexschwamm-Reibebrett 3480 oder Schwammgummi-Reibebrett 1098, filzen. Auf eine gleichmäßige Schichtdicke achten. Nicht auf Null ausziehen. Zur Vermeidung von Ansätzen den Putz nass in nass verarbeiten. Insbesondere bei größeren Flächen empfehlen wir, hierzu ausreichend Arbeitskräfte einzusetzen. Der Glattputz ist in gleichmäßiger Schichtdicke aufzutragen, und zur weiteren Minimierung der Rissgefahr ist generell ein zusätzlicher Schlussanstrich erforderlich.
- Als Modellierputz zur individuellen Gestaltung  
Den angemischten Putz von Hand mit einem rostfreien Edelstahlglätter oder geeignetem Schneckenfördergerät als Grundspachtelung auftragen, mit der Zahnkelle 3768, Zahnung 4 x 6 x 4 mm durchkämmen und glätten.  
Zur Gestaltung der Oberfläche nach Trocknung der Grundspachtelung den Mineral-Leichtputz G 3679 grundsätzlich als zweite Schicht gemäß den jeweiligen „Ausführungsbeschreibungen“ auftragen und bearbeiten. Bei den modellierten Strukturen sind starke Niveauunterschiede zu vermeiden, um Trockenschwundrisse auszuschließen.  
Bei größeren Flächen sollten die Arbeiten parallel von mehreren Verarbeitenden durchgeführt werden. Das abschließende Modellieren und Strukturieren sollte nur von einer Person ausgeführt werden, da jede/-r Verarbeitende eine individuelle Handschrift besitzt.  
Für die Kreativ- bzw. Fassadentechniken stehen separate Unterlagen zur Verfügung, in denen die Arbeitsschritte ausführlich beschrieben sind (siehe „Ausführungsbeschreibungen“ unter Hinweise).
- Verbrauch** Als Glattputz ca. 2,5 kg/m<sup>2</sup> bei 3,0 mm Schichtdicke.  
Als Modellierputz zur individuellen Gestaltung:  
Für die Grundspachtelung ca. 2,0 kg/m<sup>2</sup>.  
Zum Modellieren und Strukturieren ca. 2,0–2,5 kg/m<sup>2</sup> je nach Struktur, in Abhängigkeit der Technik. Der genaue Verbrauch richtet sich nach der gewählten Kreativ- bzw. Fassadentechnik. Die Verbrauchsangaben sind in den „Ausführungsbeschreibungen“ zur jeweiligen Technik beschrieben. Genaue Verbrauchsmengen durch Musterfertigung oder Probeauftrag am Objekt ermitteln.

## Verarbeitung

- Verarbeitungstemperatur** Nicht unter +5 °C und bis max. +30 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Die Temperaturgrenzen sind auch während der Abbindezeit einzuhalten. Während der Verarbeitung und Trocknung Zugluft, hohe Temperaturen und direkte Sonneneinstrahlung vermeiden – bei forcierter Trocknung besteht die Gefahr der Rissbildung. Das Raumklima beeinflussende Systeme (Klimaanlagen) und die jeweiligen Objektbedingungen berücksichtigen. Hinweise beachten.
- Verarbeitungsoffene Zeit (bei +20 °C)** Das angesetzte Material bleibt ca. 25 Minuten verarbeitungs offen, z. B. zum Modellieren. Die Filzbarkeit ist gegeben, wenn die geputzte Oberfläche matt aussieht, der Putz jedoch noch eine ausreichende Restfeuchtigkeit besitzt. Die Wartezeit bis zur Filzbarkeit ist abhängig von den Witterungsbedingungen und kann bei niedriger Temperatur und hoher Luftfeuchtigkeit auch mehrere Stunden betragen.
- Werkzeugreinigung** Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

## Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Der Putz muss homogen und im Erscheinungsbild gleichmäßig hell durchgetrocknet sein. Im Außenbereich nach ausreichender Durch-trocknung nach ca. 3 Tagen überstreichbar. Bei der Anwendung im Innenbereich nach ca. 2 Tagen überarbeitbar. Bei niedrigerer Tempe-ratur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berück-sichtigen.

## Lagerung

Kühl, trocken und vor Feuchtigkeitseinfluss geschützt lagern. Material innerhalb von 12 Monaten verarbeiten.

## Deklaration

- Hinweise** Berührung mit der Haut und den Augen vermeiden. Augenschutz tragen. Bei Kontakt mit den Augen: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglich-keit entfernen. Weiter spülen und Augenarzt aufsuchen. Geschlossene Arbeitsschutzkleidung verwenden/ lange Hose tragen. Längeren Haut-kontakt mit dem Putz vermeiden. Bei Berührung mit der Haut (oder dem Haar): Alle kontaminierten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen (oder duschen). Je länger frischer Putz auf der Haut verbleibt, umso größer die Gefahr ernster Hautschäden. Geeignete Schutzhandschuhe aus Nitrilkautschuk tragen. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Die Arbeitsschutzhinweise des Herstellers während der Verarbeitungsphase unbedingt beachten.

- Produkt-Code** ZP1  
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

- Untergrundvorbehandlung** Der Untergrund muss eben, fest, trocken, sauber, tragfähig, verseifungsbeständig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten und Trennmitteln sein. Eine Hinterfeuchtung des Putzes, z. B. über Anschlüsse, Risse, muss ausgeschlossen sein. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Intakte Öl- und Lackfarbenanstriche anlaugen, gründlich anschleifen und säubern. Nicht tragfähige mineralische Beschichtungen, z. B. Kalk- und Silikatfarbenanstriche, mechanisch entfernen. Nicht zur Überarbeitung geeignete Wandbeläge inkl. Kleister- und Makulaturresten restlos entfernen. Nachputzstellen fachgerecht flutieren. Größere Löcher und Fugen mit Briplast Planofill 1875 ausfüllen und zusätzlich mit Briplast Silafill 1886 oberflächenbündig spachteln. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Nicht richtig vorbehandelte einzelne Spachtelstellen sowie partielle Altbeschichtungen verändern das Saugverhalten und zeichnen sich in der fertigen Fläche ab. Es ist ein über die gesamte Fläche gleichmäßiges Saugverhalten herzustellen. Dünnschichtige Spachtelungen oder Spachtelungen mit gipshaltigen Spachtelmassen führen zu keinem ausreichenden Ergebnis. Pilz- und algenbefallene Flächen gründlich reinigen und mit Universal-Desinfektionsmittel 542 \* nachbehandeln. (\* Biozide vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.). Die Armierungsschichten nach Abbinde- und Trockenzeit (mind. 3 Tage bei +20 °C, 65 % r. F.) beschichten. Untergrundunebenheiten, außen mit mineralischem Mörtel, z. B. Putz der Putzmörtelgruppe PII, ausgleichen. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.
- Anforderung bei Glattputzflächen** Bei der Erstellung von Glattputzflächen in den Brillux WDV-Systemen muss auf einen besonders ebenen Untergrund geachtet werden. Es ist auf eine besonders sorgfältige Ausbildung und ausreichende Schichtdicke der Armierungsschicht zu achten. Ansätze und Spachtelgrate sind zu vermeiden. Wir empfehlen den Einsatz von WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500.
- Spachtelung, innen** Zur Überarbeitung strukturierter Untergründe, innen, z. B. beschichtetes Glasgewebe oder organisch gebundener Dekorputz, empfehlen wir einen Voranstrich mit Multigrund LF 3084 und Vorspachtelung mit Briplast Planofill 1875. Grundsätzlich immer voll abdeckend spachteln und nicht nur strukturausgleichend glätten. Die gespachtelten Flächen vor dem weiteren Beschichtungsaufbau immer mit Lacryl Tiefgrund 595 grundieren.
- Rissgefährdete Untergründe, innen** Rissgefährdete und stark saugende Untergründe, z. B. Gipskarton, Gipsfaserplatten, sollten zusätzlich armiert werden, um möglichen Rissen vorzubeugen. Eine haarrissüberbrückende Beschichtung kann durch vollflächiges Verkleben von z. B. CreaGlas Glasvlies VG 1000 oder Rapidvlies 1525 erzielt werden. Durch die Verklebung eines Vliesbelags wird auch die Saugfähigkeit nachhaltig reduziert. Die mit Vlies beklebten Flächen im weiteren Beschichtungsaufbau mit Haftgrund 3720 grundieren.
- Kreativtechnik** Zur Umsetzung der jeweiligen Kreativ- bzw. Fassadentechniken die Ausführungsbeschreibungen beachten. Weitere Infos unter Hinweise.

**Putzbeschichtung mit Mineral-Leichtputz G 3679, außen**

Untergründe <sup>1)</sup>	Putzbeschichtung	Schlussbeschichtung <sup>2)</sup>
Armierungsschicht mit WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500, WDVS Pulverkleber 3550 oder WDVS Leichtmörtel XL 3532	Mineral-Leichtputz G 3679 als Glattputz	Schlussanstrich mit Extrasil 1911
	Grundspachtelung mit Mineral-Leichtputz G 3679	Fassadentechnik <sup>3)</sup> im Systemaufbau mit Mineral-Leichtputz G 3679, Extrasil 1911 und Creativ Versico 82

<sup>1)</sup> Bei der Anwendung von Mineral-Leichtputz G 3679 auf BaseTec 3540/3541 ist eine Grundierung mit Silikat-Streichfüller 3639 auszuführen. In allen anderen Fällen ist auf der Armierungsschicht keine Grundierung einzusetzen.

<sup>2)</sup> Bei farbigen Ausführungen im WDV-System auf einen Hellbezugswert  $\geq 20$  achten.

Zur farbigen Gestaltung weißer Putze sind zwei Beschichtungen mit Extrasil 1911 erforderlich.

Extrasil 1911 kann bei Bedarf mit Protect-Ausrüstung – werkseitig mit Filmkonservierung gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet – bestellt werden.

<sup>3)</sup> Zur Umsetzung der Fassadentechniken die Ausführungsbeschreibungen beachten (s. Hinweise).

**Putzbeschichtung mit Mineral-Leichtputz G 3679, innen**

Untergründe	Grundanstrich <sup>2)</sup>	Zwischenanstrich	Putzbeschichtung	Schlussbeschichtung <sup>3)</sup>
Innenputz (Druckfestigkeitskategorie CS I–CS IV) <sup>1)</sup> ,			Grundspachtelung mit Mineral-Leichtputz G 3679	Kreativtechnik im Systemaufbau mit Mineral-Leichtputz G 3679, Profisil 1906 und Creativ Versico 82
Beton	falls erforderlich, Lacryl Tiefgrund 595	Haftgrund 3720		
Gipsputz (Druckfestigkeitskategorie B1–B7) <sup>1)</sup> , Gipskarton, Gipsbauplatten				
normal saugende, intakte matte Dispersionsfarbenanstriche				
glatte, nicht saugende und glänzende Untergründe, z. B. intakte, glänzende Dispersionsfarbenanstriche, Öl- und Lackfarbenanstriche				

<sup>1)</sup> Mindestdruckfestigkeit  $> 2,0 \text{ N/mm}^2$

<sup>2)</sup> Der Untergrund muss mindestens der Oberflächengüte Q2 für Gipsputz- bzw. Gipskartonuntergründe entsprechen. Alle sonstigen Untergründe sind in Anlehnung an diese Qualitätsstufe mindestens in gleicher Oberflächengüte vorzubereiten. Rissgefährdete und stark saugende Untergründe, z. B. Gipskarton oder Faserplatten, sollten zusätzlich armiert werden. Siehe „Rissgefährdete Untergründe“. Stark strukturierte Untergründe, z. B. beschichtetes Glasgewebe oder organisch gebundener Dekorputz, mit Multigrund LF 3084 grundieren und mit Briplast Planofill 1875 vorspachteln. Gespachtelte Flächen sind vor dem Zwischenanstrich immer mit Lacryl Tiefgrund 595 zu grundieren.

<sup>3)</sup> Zur Umsetzung der Kreativtechniken die Ausführungsbeschreibungen beachten (s. Hinweise).

<b>Flächen abdecken</b>	Umgebende Flächen, besonders Glas, Klinker und Natursteine, sorgfältig abdecken.
<b>Zusammenhängende Flächen</b>	Auf zusammenhängenden Flächen nur Material einer Anfertigung verwenden oder die benötigte Materialmenge mischen.
<b>Farbige Beschichtung WDV</b>	Farbige Schlussbeschichtungen in den WDV-Systemen mit einem Hellbezugswert $\geq 20$ sind ohne Einschränkungen ausführbar. Sollen Farbtöne mit einem Hellbezugswert $< 20$ zur Ausführung kommen, sind die Farbtöne mit dem Brillux Beratungsdienst abzuklären.
<b>Bei Algen- und Pilzbefall-Risiko</b>	Mineral-Leichtputz G kann nicht werkseitig mit Filmkonservierung gegen Algen- und Pilzbefall ausgerüstet werden. Bei vorhandenem Algen- und Pilzbefall-Risiko empfehlen wir, einen zweimaligen Egalisierungsanstrich mit Extrasil 1911 mit Protect-Ausrüstung auszuführen.
<b>Klimaanlagen o. Ä.</b>	Vor der Ausführung der Kreativtechniken sind klimaregelnde Anlagen, z. B. Klimaanlage, Fußbodenheizungen auf die vorgegebenen Verarbeitungstemperaturen abzustimmen. Nur dadurch ist eine einwandfreie, ansatzlose Ausführung der jeweiligen Technik möglich.
<b>Haarrissüberbrückende Beschichtung auf Gipskarton</b>	Eine haarrissüberbrückende Beschichtung auf z. B. Gipskarton, Gipsfaserplatten, gemäß VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.2.1.2 kann durch vollflächiges Armieren mit z. B. Glattvlies-Wandbelägen auf Zellstoff- und Glasfaserbasis erzielt werden.
<b>Verfärbungen bei Gipskarton</b>	Bei der Gefahr des Durchschlagens von Verfärbungen bei unbehandeltem Gipskarton ist eine zusätzliche absperrende Beschichtung auszuführen. Je nach Objektsituation hierzu z. B. Aqualoma 202, Isogrund 924 oder CreaGlas 2K-PU-Finish 3471 einsetzen. Zur genauen Beurteilung haben sich Musteranstriche über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugen und Spachtelstellen als sinnvoll erwiesen.
<b>Feuchtigkeitsbelastung, innen</b>	Mineral-Leichtputz G 3679 im Innenbereich nicht auf feuchten Untergründen sowie bei anhaltender oder direkter Feuchtigkeitsbelastung (Spritzbereich) anwenden. Starke, auch kurzweilige Staufeuchtigkeit kann die mineralische Schicht durchfeuchten. Dieses kann zu Verfärbungen und Farbtonveränderungen führen. Auftretender Wasserdampf sollte immer durch leistungsfähige Be- und Entlüftungsmöglichkeiten rasch abgeführt werden.
<b>Oberflächenschattierungen nach Trocknung</b>	Mineralische, hydraulisch härtende Putze trocknen je nach Witterung gegebenenfalls „wolkig schattierend“ auf. Diese generelle Charakteristik entspricht dem Stand der Technik, ist kein technisch-funktioneller Mangel und nicht zu beanstanden. Zur Erzielung einer gleichmäßig farbigen Oberfläche empfehlen wir, zusätzlich einen Egalisierungsanstrich auszuführen, bei farbiger Putzbeschichtung grundsätzlich.
<b>Egalisierungsanstrich nach Trocknung</b>	Der Egalisierungsanstrich erfolgt nach Abbindung der Putzbeschichtung nach ca. 5 Tagen (witterungsabhängig). Zur farbigen Gestaltung weißer Putze sind zwei Anstriche mit Extrasil 1911 erforderlich.
<b>Glatte Putzoberflächen</b>	In glatten mineralischen Putzbeschichtungen können laut DIN 55699 Haarrisse nicht gänzlich ausgeschlossen werden und stellen somit keinen Beanstandungsgrund dar.

## Hinweise

- Schutz der Beschichtung** Bei der Verarbeitung, Trocknung und Durchhärtung sind die Flächen vor direkter Sonneneinwirkung, starkem Wind und Feuchtigkeitseinwirkung durch z. B. Abplanen zu schützen. Nicht ohne zusätzliche Schutzmaßnahmen unterhalb der Geländeoberfläche, an Sockelflächen oder Kellerhälsen einsetzen.
- Bei waagerechten Flächen** Putzbeschichtungen nicht auf waagerechten Flächen einsetzen. Vorspringende Bauteile, z. B. Fensterbänke, Gesimse, Mauerkronen, müssen fachgerecht abgedeckt sein, um Schmutzabläufer und Durchfeuchtungen zu vermeiden.
- Ausbesserungen** Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder weniger stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich.
- Umsetzung der Kreativ- bzw. Fassadentechniken** Die Kreativ- bzw. Fassadentechniken sind zur Gestaltung begrenzter, in sich geschlossener Teilflächen vorgesehen. Für die Umsetzung an der Fassade ist im Vorfeld ein Konzept zu erstellen, mit dem auf die jeweilige Objektsituation, z. B. Gerüstlagen, Verankerungen sowie bauliche Gegebenheiten, eingegangen wird. Von der Umsetzung auf ganzen Fassadenflächen ohne Gliederung in Teilflächen bzw. Unterbrechungen ist abzuraten, wenn nicht genaue Kenntnisse über die Vorgehensweise und Ausführung über mehrere Gerüstlagen hinweg vorliegen.
- Ausführungsbeschreibungen** Für die Ausführung der verschiedenen Kreativ- bzw. Fassadentechniken mit Mineral-Leichtputz G 3679 stehen separate Ausführungsbeschreibungen inklusive Material- und Werkzeugliste zur Verfügung.
- Kreativtechniken, innen  
[8c01 – Gestaltungstechnik Bamboo](#)  
[8c02 – Gestaltungstechnik Canyon](#)  
[8c03 – Gestaltungstechnik Jura](#)  
[8c04 – Gestaltungstechnik Bark](#)
- Fassadentechniken  
[1f01 – Sichtbeton glatt](#)  
[1f02 – Schalbeton sägerau](#)  
[1f03 – Spritzbeton](#)  
[2f01 – Kammzug](#)  
[2f02 – Besenstrich](#)  
[4f01 – Bamboo](#)  
[4f02 – Canyon](#)  
[4f03 – Jura](#)  
[4f04 – Bark](#)  
[4f05 – Bedrock](#)
- Weitere Angaben** Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

## Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:  
Tel. +49 251 7188-239  
Fax +49 251 7188-106  
tb@brillux.de  
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.



Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux  
Weseler Straße 401  
48163 Münster  
Tel. +49 251 7188-0  
Fax +49 251 7188-105  
info@brillux.de  
www.brillux.de